

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gewöhnlich sehen. Das große Publikum liebt und will nichts als Spektakelstücke und Hexen- und Räuberhistorien.

Regelmäßige Stücke mögen mit ihrem klassischen Ansehen vermodern.

Das *Sommertheater* bezeichnet Fischer als eine elende Bretterhütte, wo man für einen Kreuzer Eintritt die größten Zoten hören könne.

Es wurde glücklicherweise auf Befehl des Polizei-Ministeriums im Jahre 1803 geschlossen und die Eröffnung desselben für immer untersagt.

Was das Personal Denglers betrifft, so rühmte man Madame *Jacobi*, aber freilich bloß als Opersängerin. Als Schauspielerin vermochte sie nicht zu fesseln.

Im Schauspiele werden die Herren *Treuer, Ebenfels, Jos. Ernst* und das Ehepaar *Gromm* öfter lobend erwähnt.

Ob *Schikaneder*, der mit seiner Frau vom August bis Dezember 1801 in Oberösterreich war, in Denglers Gesellschaft spielte, habe ich nicht ermitteln können. Jedenfalls mochte es den alten Knaben, der wiederholt schon hier in Engagemant gestanden hatte, freuen, daß das Linzer Theater nach den Plänen seines Wiener Theaters gebaut werden sollte.

Ich habe schon gelegentlich erwähnt, daß das Theater auch zu Wohltätigkeits-Vorstellungen von Dilettanten benützt wurde. Davon wird noch in einem eigenen Abschnitte die Rede sein. Wir wollen uns nun noch kurz mit einer anderen charakteristischen Seite des damaligen Bühnenlebens beschäftigen, nämlich mit den patriotischen Huldigungen.

Nicht selten wurde die Bühne in ihren Dienst gestellt.

Kaisers Geburts- und Namensfest war stets auch für das Schauspielhaus ein freudiger Anlaß, in den Herzen der Untertanen die loyalen Gefühle zu nähren, die angesichts der schweren Opfer, welche das Vaterland heischte, doppelt nötig war.

Josef II. ward in seiner ganzen Regierungszeit vom Bühnenjubiläum umrauscht. Ich will nur ein paar Beispiele erwähnen.

Im Jahre 1785 erschien in *Linx* bei Pramstaidel das Duodrama „Die Dankbarkeit und Freude der Österreicher des Landes ob der Enns am allerhöchsten Namensfeste Seiner röm. kais. kön. Maj. Joseph des Zweyten.“ (Exemplar in der Stiftsbibliothek *St. Florian*.)

Anläßlich der Eroberung Belgrads im Jahre 1788 gab die Direktion das patriotische Gelegenheitsstück eines Linzers: „Der